



Library

Academy
of sciences

KATALOG
DER
VOGELSAMMLUNG
IM
MUSEUM
DER
SENCKENBERGISCHEN NATURFORSCHENDEN
GESELLSCHAFT
IN
FRANKFURT AM MAIN.

Von

Ernst Hartert.

Abgeschlossen Mitte Januar 1891.

Frankfurt a. M.

Druck von Gebrüder Knaur

Entwicklung der Sammlung.

Am 16. April 1820 wurde der Grundstein zu dem Museumsgebäude der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft gelegt. Schon zwei Jahre vorher, im Jahre 1818, wurde die Sammlung des Hofrat Dr. B. Meyer, des bekannten Ornithologen, der mit Wolf 1809 und 1810 das „Taschenbuch der deutschen Vögelkunde“ herausgab, als Grundlage der Vogelsammlung von der Gesellschaft für den enormen Preis von 6000 Gulden gekauft. Die Sammlung war freilich für jene Zeit eine recht bedeutende, denn das Verzeichnis derselben giebt 650 Stück an, und enthält fast alle damals bekannten mitteleuropäischen Vogelarten in meistens 2, oft nur in 1, manchmal auch in 3 bis 4 Exemplaren. Von den 650 Exemplaren sind heute, wie aus dem Verzeichnis der Sammlung ersichtlich, noch viele vorhanden, doch sind viele derselben durch „bessere“ im Laufe der Jahre ersetzt. Wenn auch jene alten Zeugnisse ornithologischer Thätigkeit in längst vergangenen Tagen manchmal arge Mottenherbergen gewesen sein mögen und vor den Augen heutiger Präparatoren und Vogelkenner nicht viele Gnade finden, so ist es doch zu bedauern, dass so manches Stück verloren gegangen ist, denn sie haben immerhin schon als die Typen der im „Taschenbuch der deutschen Vögelkunde“ beschriebenen und erwähnten Arten einiges Interesse. Möglich ist es indessen, dass viele der mit der Fundortsangabe „Europa“ versehenen Stücke noch aus jener Sammlung stammen, deren Originaletiketten vernichtet sind, ein Krebschaden, der sich durch die ganze Sammlung bis in die letzteren Jahre hinzieht.

Manche Namen in jenem Verzeichnis klingen dem modernen Ornithologen befremdlich, als z. B. *Gypactus melanocephalus* (♂ ad. Lämmergeier, bei Meyer *Falco melanor.*), *Cuculus rufus* (♂ und ♀), *Alauda* var. *rufa*, *Phasianus gallopavonis*, *albus et varius*, *Totanus limosus*, *chloropus* (= *glottis*), *ferruginosus* u. a. m.

Die nächstalten Vögel sind die im Jahre 1820 von Herrn Freireiss in Brasilien erhaltenen Vogelbälge. Danach kommen eine Anzahl 1823 von Herrn Cardua angekaufter Vögel, wie es scheint, aus Almada in Brasilien. Die Notiz ist unklar. Es scheint, als ob ein Sammler extra dorthin gesandt wurde.

Nun beginnt die glanzvolle Periode der Reisen von Dr. Eduard Rüppell, welcher bekanntlich 1822–1827 und nochmals 1830–1834 in Nordostafrika, zumal in Abyssinien, reiste und sich so unsterbliche Verdienste um die Ornithologie (anderer Gebiete habe ich hier nicht zu gedenken) erwarb.

Rüppell's erste ornithologische Ausbeute wurde von Dr. med. Ph. J. Cretzschmar in dem „Atlas zur Reise im nördlichen Afrika von Eduard Rüppell“ bearbeitet, während Rüppell später seine Ergebnisse in seinen hauptsächlichsten Werken „Neue Wirbelthiere zu der Fauna von Abyssinien gehörig“ und „Systematische Übersicht der Vögel Nordostafrikas“ selbst bearbeitete.

Es kann nicht genug hervorgehoben werden, dass die Typen sämtlicher von Rüppell beschriebenen und sämtlicher von Cretzschmar beschriebenen Arten sich im Museum der Senckenbergischen Gesellschaft befinden. Ausser den zahlreichen Typen dieser beiden Autoren enthält die Sammlung noch solche von Kittlitz, die nicht allein in Petersburg stehen, wo freilich alle Arten sind, solche von Bonaparte, Hartlaub und einigen anderen Autoren. Die Typen von Cretzschmar und Rüppell brauchten somit nicht als solche bezeichnet zu werden, während bei denen anderer Autoren dies, soweit ich es ermitteln konnte, natürlich geschehen ist. Wenn ich die Kittlitz'schen Vögel alle als Typen bezeichne, so geschieht dies sicher mit Recht. Es liegt auf der Hand, dass der Entdecker einer neuen Vogelart diese nicht nach einem der erbeuteten Exemplare, sondern nach allen ihm vorliegenden Stücken beschreibt, und dass also sehr häufig die Typen von Arten nicht etwa nur in einem, sondern in mehreren Stücken vorhanden sind. Kittlitz hatte bei seinen ersten Beschreibungen der neuen Arten in den Memoiren der Akademie zu Petersburg 1830 noch alle die gesammelten Stücke vor sich, von denen Vertreter jeder Art in Petersburg blieben, dagegen hatte er bei

Herausgabe seiner „Kupfertafeln zur Naturgeschichte der Vögel 1832 und 1833“ in Frankfurt ohne Zweifel jene in Petersburg gebliebenen Stücke nicht mehr vor sich, sondern vorzugsweise (oder allein) die jetzt im Museum Senckenberg aufgestellten Stücke, welche somit wahre Typen sind. Meines Erachtens kann man jedes vom Beschreiber der Art unter dem von ihm gegebenen Namen erhaltene Stück mit Recht als Typus oder typisches Stück von N. N. bezeichnen.

Von den sehr zahlreichen Doubletten in den Sammlungen Rüppell's wurden ausserordentlich viele zum Eintauschen anderer Vögel benutzt, so dass, wie der Katalog ergibt, meist nicht allzu viele Exemplare der Rüppell'schen Arten vorhanden sind.

Rüppell und Cretzschmar begannen in weiten Kreisen das Interesse für die Sammlung zu wecken, und namentlich Rüppell zog durch seine unermüdete Thätigkeit viele der bedeutendsten Ornithologen in Briefwechsel und Tauschverkehr, theils gegen andere Objekte, theils gegen seine Schriften.

So wurden Tauschgeschäfte mit dem Münchener Museum (22 südamerikanische Arten, augenscheinlich Spix'sche Bente), mit Temminck in Leyden, mit Gould in London, mit Ménétriés 1835, mit Major v. Feldegg, mit dem Museum in London 1836 (eine Menge Arten), mit Schinz, mit Baillon in Abbeville, mit Schlegel in Leyden 1837, mit Fries in Stockholm (*Alca impennis* und *Ula lapponica*) im October 1837, mit den Museen in Wiesbaden und Wien (Natterer), mit Prinz Paul von Württemberg (*Turdus icterorhynchus*), gemacht, 1838 und 1842 eine Menge von Arten von Herrn Vincente Burtillos in Santiago in Chili eingetauscht, mit Dr. Hollbrok in Charlestown, U. S., mit Blyth, Heuglin, mit Cuming, dem „King of collectors,“ und andern Ornithologen, Sammlern und Museen Tauschgeschäfte gemacht.

Dr. Rüppell hat bekanntlich lange Zeit vor seinem erst 1884 erfolgten Tode aufgehört, thätig zu sein, und mit dem Nachlassen seiner Kräfte hatte die Vogelsammlung die wissenschaftliche Direktive und den ihr zur glänzenden Folie dienenden „Mann der Wissenschaft“ als vorteilhaften Hintergrund verloren. In Frankfurt ist seit den Tagen Rüppell'scher Thätigkeit kein wissenschaftlicher Ornitholog gewesen, der der Sammlung Interesse gewidmet hätte. Immerhin war die Sammlung

nicht übel beraten, denn ihr stand der noch heute hochbetagt in Frankfurt lebende Konservator Th. Erckel, der Begleiter und Sammler Rüppell's auf seiner zweiten Reise, vor bis zum Jahre 1880, und von da an nahm seine Stelle Herr Adam Koch ein, beides Männer, welche warmes Interesse an der Vogelsammlung haben.

Die Ankäufe sind in den letzteren Jahren nur gering gewesen, da nur einhundert Mark jährlich für Neueinkäufe bewilligt wurden, nur im Jahre 1878 ist eine grössere Summe zum Ankaufe von Madagaskar-Thieren verwendet worden, von denen später wieder etliche im Tausch abgegeben wurden. Tauschgeschäfte sind auch noch bis in die neueste Zeit gemacht, u. a. mit Dr. H. Dohrn (Liberia-Vögel), mit Frhrn. von Berlepsch (Kolibris) und mit B. Schmacker (Arten von Mindoro!).

Ausserordentlich gross ist die Zahl der Geschenke. Vor allen ist hier wieder Rüppell zu nennen, der viele, auch nicht-afrikanische, Arten geschenkt hat, dann namentlich Kittlitz, der 38 Arten in 77 Exemplaren schenkte, Dillenburger in Mexiko, Dr. Reuss & Engelmann in Illinois 1839, Herr v. Ludwig 1834 und 1837, der eine grosse Anzahl südafrikanischer Arten schenkte, Temminck, Fischer-Ouvermer in Java. 1841 schenkte Rüppell die von Bretzka in Schoa gesammelten Arten, 1845 Konsul Kirchner in Sidney eine Anzahl Australier, im selben Jahre Dr. Hess in Carlstown einige Südafrikaner, Dr. Döbel in Batavia viele Javaner, Hodgson eine Anzahl indischer Arten, 1865 Henglin eine Anzahl Afrikaner, Carl Ebenau und Stumpff (Madagaskar), J. Chr. Parrot (Australier!). In allerneuester Zeit haben sich namentlich die Herren Heinrich Flinsch, Donner, Staatsrat Dr. v. Radde in Tiflis, der Konsul Dr. v. Möllendorff in Manila, der junge Baron v. Erlanger durch wertvolle Geschenke und Interesse für die Sammlung verdient gemacht. Die grosse Zahl der anderen Geschenke, deren Spender ihre Namen im Katalog erwähnt finden, können hier nicht alle einzeln genannt werden — ich erwähnte nur einige der mir vorzugsweise bei Zusammenstellung der nachfolgenden Arbeit aufgefallenen Spender.

Eine bedeutende Anzahl von Vögeln schenkte die Zoologische Gesellschaft zu Frankfurt, ohne Ausnahme im

Zoologischen Garten gestorbene Vögel, von denen noch viele in der Sammlung Aufstellung finden konnten. manche sogar sehr erwünschte Disideraten waren.

Im November 1889 übernahm ich den ehrenvollen Auftrag, die Sammlung kritisch durchzubestimmen, zu katalogisieren und eine Neuaufrstellung derselben in Vorschlag zu bringen und zu leiten. Die anfangs zu kurz bemessene Zeit zu diesen Arbeiten wurde ausgedehnt und beschäftigte mich das Werk bis Ende des Jahres 1890, so dass ich im ganzen in der kurzen Zeit von 9½ Monaten (im Sommer fand eine Unterbrechung von 3½ Monaten statt) die Aufgabe erledigte. Schwierigkeiten boten die Äusserlichkeiten dar. Der Verschluss der Schränke war für ein häufiges Öffnen nicht geeignet, die gesamte innere Einrichtung derselben musste geändert werden, die Konservatoren Adam und August Koch hatten sich der ungeheueren Arbeit zu unterziehen, weit über 10,000 Exemplare von weissen Holzkreuzen, auf denen sie in den Leisten festgenagelt sassen, auf Naturzweige und geeignete Untersätze zu translocieren und neue Etiketten zu schreiben. Da der Platz im eigentlichen Vogelsaal nicht ausreichte, musste die Galerie über demselben ebenfalls für Vögel hergerichtet werden. Die alten Etiketten, welche leider nur noch selten die ursprünglichen Originaletiketten der Sammler waren, sind unter den Untersätzen befestigt.

Die Anwendung farbiger Etiketten erschien zur Erleichterung beim Gebrauche der Sammlung erwünscht. Die sehr zahlreichen Farben, wie sie jetzt im Berliner Museum zur Anwendung kommen, erschienen für unsere Sammlung zu viel und zu kompliziert. Ich schlug daher zunächst, eine Übereinstimmung mit Berlin im Auge haltend, die früheren Berliner Farben für die fünf Weltteile (kurz ausgedrückt) vor. Diese so ungünstig wie möglich gewählten Farben, bei denen z. B. das so sehr in die Augen fallende Rot gänzlich fehlte, fanden nicht den Beifall der Gesellschaft und wurden in praktischere umgeändert. Es ist demnach bezeichnet mit:

Schwarzem Rande:

Europa und Nordasien, welche ein unzertrennbares Gebiet, die paläarktische Region (mit Ausschluss von Nordafrika) bilden.

Blauem Rande:

Afrika mit Arabien (welches zoologisch entschieden zu Afrika gehört) und Madagaskar.

Gelbem Rande:

Das südasiatische Gebiet, also Indien, China, die malayische Inselwelt mit den Philippinen und Borneo bis Bali.

Grünem Rande:

Papuasien, von Lombok, Celebes, Halmahera, Neuguinea bis Australien, Neuseeland, Ozeanien.

Rotem Rande:

Amerika. Nordamerika mit Mexiko hellrot. Südamerika und Centralamerika dunkelrot.

Aus praktischen Gründen allein habe ich mich entschlossen, alle aus Afrika stammenden Stücke mit der afrikanischen Farbe zu bezeichnen, obgleich ich wohl weiss, dass man Nordafrika bis zur Sahara zum paläarktischen Faunengebiete rechnet. Da indessen die Sammlung Nordafrikaner fast nur aus Egypten besitzt und diese meistens eine genauere Angabe des Fundortes nicht haben, so erschien es unmöglich, hier eine Abgrenzung zu bewerkstelligen. Egypten bietet darin überhaupt Schwierigkeiten dar, die schwer zu lösen sind, denn während das Mündungsgebiet des Nils durchaus Mittelmeerfauna hat, finden wir in Oberegypten eine tropische Tierwelt — ohne genaue Fundortsangabe also ist eine Scheidung hier nicht möglich. Dass die Philippinen zum indischen Gebiete gehören, dürfte keinem Zweifel unterliegen, obwohl einige Formen (Cacatua!) ozeanischen Ursprunges sind. Celebes bot grössere Schwierigkeit, doch gehört es in ornithologischer Hinsicht wohl sicher zur papuanisch-australischen Region. Wenn auch neuerlich die Theorien von Wallace über die Abgrenzung der Regionen in jenen Inselgebieten manchen Stoss erlitten haben, sind sie im grossen und ganzen doch noch maassgebend.

Bei der Aufstellung der Sammlung suchte ich, soweit der Raum und die Bauart der Schränke dies ermöglichten, jede Art in der Seiten- und Vorderansicht zu zeigen und möglichst in den Vordergrund zu rücken und Doubletten in den Hintergrund zu stellen.

Über die von der Katalogisierung ausgeschlossen gebliebene Lokalsammlung siehe am Schluss.

Die Sammlung ist in derselben Reihenfolge, wie im Katalog, aufgestellt und in Übereinstimmung mit demselben etikettiert. Die wenigen bisher vorhandenen Bälge werden hoffentlich vor dem Aufstellen, wenigstens teilweise, bewahrt bleiben.

System.

Kein ehrlicher Ornitholog mit offenem Blick, der sich jemals mit Systematik beschäftigt hat, kann es leugnen, dass unser heutiger Standpunkt noch weit von einem vorwurfsfreien und dauernden System entfernt ist. Wenn wir auch schon in vielen Einzelheiten zur Klarheit gelangt sind, und das Ganze sich mehr und mehr fest und sicher zu gestalten beginnt, so wird es doch noch manchen Studiums und manchen Versuches bedürfen, bevor ein dauerndes System der Vögel aufgebaut sein wird.

Neben meiner Hauptaufgabe, der Feststellung der Arten, hatte ich mir somit über das von mir zu befolgende System klar zu werden.

Unsere gegenwärtige Systematik steht nicht mehr auf dem Standpunkt der sogenannten künstlichen Systeme, sondern sie bemüht sich, die Vögel nach ihren natürlichen, uns durch die Lehren des Darwinismus verständlich gewordenen Verwandtschaftsverhältnissen anzuordnen, also gewissermassen im Systeme einen Stammbaum auszudrücken, in welchem manche Gruppe gleichwertig neben den anderen zu stehen kommen dürfte.

Zweifellos können solche systematische Erkenntnisse nur gewonnen werden, wenn alle Beurteilungsmomente berücksichtigt werden, also ausser der Verbindung und Vermittelung der äusseren und inneren Merkmale auch die Fortpflanzungs-Geschichte, Eier, geographische Verbreitung und Lebensweise Berücksichtigung finden.

Als wichtigstes Merkmal für die Klassifikation der Vögel dürften wir immer noch die Beine und Füsse ansehen können. Dann sehen wir in den Flügeln und Federn bedeutende Momente, weniger hervorragende schon in den Schnäbeln. Wichtig sind auch unter anderem die Jugendbefiederungen der Vögel, der in der Mauser sich vollziehende Federwechsel, der gesamte innere Bau, namentlich des Knochengerüstes, weniger wohl der leicht veränderlichen Muskulatur. Wenig Gewicht hat man bisher noch der Dicke der Haut beigelegt, von der ich jedoch glauben möchte, dass sie einige Beachtung verdient. Jeder, der sich mit dem Abbalgen von Vögeln auf Reisen in verschiedenen Ländern abgegeben hat, wird sich erinnern, wie sehr dieselbe innerhalb der Verwandtschaft übereinstimmt, eine wie ausserordentlich dünne Haut z. B. alle *Cuculiden* haben, alle *Caprimulgiden* ebenso, wie stark dieselbe hingegen bei *Cypseliden* ist und dergleichen mehr. Untersuchungen dürften an frischen Stücken vorzuziehen sein. Keineswegs zu unterschätzen ist der taxonomische Wert der Lebensbeobachtungen, doch können dieselben bei mangelnder Kritik und mangelnden umfassenden Kenntnissen auch gar sehr leicht auf Abwege führen und werden leicht zu hoch angeschlagen.

Eine viel zu geringe Bedeutung scheint mir noch immer der Oologie beigelegt zu werden. Meine Anschauungen über die grosse Wichtigkeit der Eischalenkunde für die Systematik decken sich im allgemeinen mit denen unseres kenntnisreichen Oologen Dr. Kutter in Kassel, zeitigen Präsidenten der Allg. D. Orn. Gesellschaft, und sind in einem Vortrage in der Senckenbergischen Gesellschaft, der im Bericht der Gesellschaft 1890, S. 38 bis 49, abgedruckt wurde, niedergelegt. Aus der neuesten Zeit sind namentlich zwei systematische Versuche hervorragend, der von Schlater im Ibis 1880 und der von Reichenow in „Vögel der Zoologischen Gärten“ 1882, für grössere Einteilung auch Fürbringer's „Untersuchungen zur Morphologie und Systematik der Vögel“. Seebohm's „Classification of birds; an attempt to diagnose the subclasses, orders and suborders and some of the families of existing birds“ konnte für die vorliegende Arbeit nicht mehr benutzt werden. Seebohm spricht sich in seinem grossen Werke über die *Charadriiden*

gegen eine grosse Anzahl von Hauptabteilungen aus und bringt die Einteilung in 5 Ordnungen (nach Huxley's und Sundevall's Systemen) in Vorschlag. Diese sind:

Ordo I. Anseriformes.

Raubvögel, Schreitvögel, Flamingos, Lamellirostres, Kormorane und deren Verwandte.

Ordo II. Cuculiformes.

Caprimulgiden, Kukuke, Spechte, Papageien, Nashornvögel, Alcediniden, Raken, Pfefferfresser, Galbuliden, Tauben und deren Verwandte.

Ordo III. Passeriformes.

Passeres, Kolibris, Segler und Verwandte.

Ordo IV. Charadriiformes.

Pinguine, Taucher, Steissfüsse?, Alken, Möven, Sturm-
vögel, Charadriiden und Scolopaciden, Kraniche, Rallen, Fasanen, Tinamus und Verwandte.

Ordo V. Struthioformes.

Strausse, Kasuare, Apteryx und Verwandte.

Ob dieses System eine bleibende Bedeutung erlangen wird, wird die Zukunft lehren. Von Wert ist es auf alle Fälle, wie jeder systematische Versuch, und es scheint mir mancher wichtige Fingerzeig darin zu liegen, aber auch mancher mir unnatürlich scheinende Versuch.

Am meisten schien mir Reichenow's System den natürlichen Verwandtschafts-Verhältnissen in seinen Grundzügen zu entsprechen, doch konnten manche Abweichungen von demselben nicht umgangen werden. Herr Dr. Kutter hatte die Güte, mir in liebenswürdigster Weise seine vorzugsweise, aber nicht allein, auf oologischen Erkenntnissen beruhenden Ansichten mitzuteilen, eine Liebenswürdigkeit, die ich in ausgiebiger Weise in Anspruch nahm. Manche Abweichungen von Reichenow's System beruhen vorzugsweise auf Kutter's Ansichten, so namentlich fast die ganze Anordnung der *Picariae* und *Cursores*.

Im Detail bin ich, soweit derselbe erschienen ist, dem grossen Werke unserer Tage, dem „Catalogue of Birds“, wo es sich mit meinen Anschauungen vertrug, gefolgt, bei den Raubvögeln vielfach Gurney's Liste, bei den Papageien und Schreitvögeln Reichenow's Arbeiten.

Während meiner Arbeit, und zwar erst nach Erledigung der betreffenden Familien, erschienen die Bände XIII, XV und XVIII des „Catalogue of Birds“ und konnten daher nur noch bei Revision derselben benutzt werden, auch erhielt ich erst nachträglich Seebohm's *Charadriidae* durch die Güte des Prof. Spengel in Giessen zur Benützung für eine erneute Durchsicht der *Charadriidae*.

Bei Behandlung der Genera bin ich im Allgemeinen dem „Catalogue of Birds,“ soweit derselbe erschienen, gefolgt, stehe jedoch vielmehr, um dies kurz anzudeuten, auf Seebohm's Standpunkt in diesem Falle (s. *Charadriidae* bei *Scolopax* etc.), als auf dem der Gattungszersplitterer. Demgemäss habe ich manches unnütze Genus vermieden, namentlich bei den Enten, Möven und Seeschwalben u. a. a. O. Ein eingehenderes Studium, als es die kurz bemessene Zeit, geringes Material und lückenhafte Litteratur mir gestatteten, würde noch manche Vereinigung mehr ergeben haben, auch bei den *Passeres*, bei denen ich mit wenigen Ausnahmen die Gattungen des Cat. Birds annahm. Auch bei Aufstellung der Gattungen sollte wohl die Oologie noch mehr Berücksichtigung finden, als es häufig geschieht. Bei ausserordentlich artenreichen Gattungen (wie *Turdus*) schien eine Gruppierung in mehrere Teile (*Turdus*, *Merula*, *Geocichla*) vom praktischen Gesichtspunkte aus geboten, auch wenn man ihr keinen wissenschaftlichen Wert beilegt.

Subspecies.

Nur verhältnismässig wenige Ornithologen verschliessen sich immer noch hartnäckig der mehr und mehr zur Nothwendigkeit werdenden Annahme der Subspecies. Namentlich in Deutschland, wo Chr. L. Brehm mit seinen unzähligen, nach individuellen Abweichungen und in Verkennung der geographischen Verbreitung der Arten aufgestellten Subspecies mehr abgeschreckt, als genützt hatte, verschloss man sich lange hartnäckig dagegen und wollte selbst das, was Brehm wahr und richtig erkannt hatte, nicht anerkennen. Die Amerikaner sind es, welche zuerst in verständiger Weise konsequent und durchgehend die Subspecies annahmen, aber auch in Europa haben sie warme Anhänger, oder besser gesagt, verständnisvolle Beurtheiler, wie namentlich Henry Seebohm in England, Frhr. v. Berlepsch in Deutschland, v. Tschusi zu Schmidhoffen in Oesterreich und viele Andere mehr.

Erstaunlicher Weise sind die Ornithologen zum Theil immer noch so wenig mit den Subspecies vertraut, dass es durchaus notwendig wird, die Frage aufzuwerfen und zu beantworten:

Was ist eine Subspecies?

Diese Frage ist vom Standpunkte Darwinischer Entwicklungstheorien, gegen deren Grundzüge sich wohl kein ernsthafter Forscher in unseren Tagen mehr verschliesst, sehr einfach zu beantworten:

Subspecies sind Formen, welche von anderen noch nicht genügend entfernt sind, um ihnen den Rang der Species beizumessen.

Ich stimme somit mit Seebohm wohl überein, der Subspecies als in der Bildung begriffene Formen ansieht — gleich den Amerikanern. Seebohm will als Species aufgefasst wissen, alle Formen, die nicht durch intermediäre Formen verbunden sind, als Subspecies alle Formen, welche durch eine Reihe von intermediären Formen verbunden sind. Dass dies das Wesen der Subspecies in wissenschaftlicher Weise ausdrückt, ist zweifellos, aber ich nehme Anstand, dies als Definition der Subspecies hinzunehmen. Es ist sicherlich nicht immer möglich, ein so

umfassendes Material vor sich zu haben, dass man nachweisen kann, ob zwischen nahe verwandten Formen intermediäre Formen vorkommen oder nicht, ja man kann eigentlich nur dann ein bestimmtes Urteil abgeben, wenn man aus allen zwischen den Verbreitungscentren zweier nahen Formen liegenden Gebieten umfassende Sammlungen besitzt. Ein solches Material aber steht nur wenigen in den grössten Weltmuseen arbeitenden Gelehrten zur Verfügung und fehlt auch da noch tausendfältig. Es wird also unvermeidlich sein, dass Formen, die ein Ornitholog spezifisch trennt, ein Anderer nur subspezifisch auffasst und dass mancher eine von ihm spezifisch getrennte Form späterhin zur Subspecies macht.

Halten wir fest, dass es ohne Frage eine Menge Formen giebt, die unter keinen Umständen unbeachtet bleiben können, die aber ebensowenig den vollen Speciesrang verdienen, und dass es in vielen Fällen kaum möglich ist, eine feste Linie zwischen Species und Subspecies zu ziehen, somit also verschiedene Ansichten über diesen und jenen Fall unvermeidlich sind, so müssen wir uns fragen, was ein grösseres Übel sei, das, was vielmehr Subspecies zu sein verdient, als Species zu betrachten, oder das, was vielmehr Speciesrang verdient, als Subspecies aufzufassen. Das erstere ist bisher von denen, welche es nicht vorzogen, überhaupt feinere Unterschiede unbeachtet zu lassen (die bequeme, aber verderbliche Richtung), geübt worden, aber ich glaube, dass das letztere vorzuziehen ist. Ich glaube daher, dass man gut thun wird, Formen, welche sich nur durch geringe Grössenunterschiede, hellere oder dunklere Farbentöne, solche kleine Unterschiede in der Zeichnung, welche leicht variabel sind, wie z. B. ein etwas grösserer Fleck einer Farbe hier und dort (sofern sie überhaupt ein bestimmtes Gebiet bewohnen und in diesem beständig sind!), als Subspecies zu betrachten, auch wenn man die intermediären Formen nicht vor sich hat. Wer einigermaßen geübt ist im Betrachten und Kritisieren von Vögeln aus verschiedenen Gegenden und seine Ansichten nicht von engbegrenzten Lokalitäten gewonnen hat, wird dann seltener fehlgehen, als der Andere, der hier gleich zur Species greift. Auch wird gleich durch die Art der Benennung die nahe Verwandtschaft gekennzeichnet.

während die einfach spezifische Bezeichnung in keiner Weise andeutet, ob die Arten von einander so himmelweit verschieden sind, wie *Turdus musicus* und *Turdus torquatus*, *Aquila chrysaetus* und *Aquila clanga*, oder einander so sehr nahe stehen, wie *Turdus torquatus* und *alpestris*, *Aquila clanga* und *ponarina*. Solche sehr nahe stehende Formen werden in den meisten Fällen durch intermediäre Formen verbunden sein. So z. B. habe ich, ohne die Zwischenformen zu kennen, *Lobivanellus indicus* und *atrounchalis* nur subspezifisch getrennt, und manche andere mehr, welche Seebohm auf Grund riesigen Materials ebenso auffasst.

Wie man die Subspecies benennt, ist nebensächlich, doch giebt es zweifellos keinen bekannteren und einfacheren Namen, als den „Subspecies“, eine Bezeichnung, gegen welche nichts einzuwenden ist. Die Bezeichnung „Varietät“ ist unthunlich, denn sie bezeichnet „eine unbeständige oder nicht unveränderliche Verschiedenheit, die durch einen zufälligen Wechsel hervorgebracht ist“ und ist in diesem Sinne für Albinismen, Melanismen, Erythrismen, abnorme Schnabelbildung und dergleichen zu verwenden und gleichbedeutend mit Aberration, eine Bezeichnung, die wir nicht erst einzuführen brauchen.

Alle Arten, zwischen denen Bastarde erzeugt werden, als Subspecies zu betrachten, ist indessen doch nicht anzuraten, wir müssten dann *Corvus cornix* und *corone* auch als Subspecies betrachten, da ihre Bastarde häufig fruchtbar sind, ebenso die indischen Raken, *Coracias indica* und *affinis*. In solchen eklatanten Fällen ist, meines Erachtens, die Häufigkeit der Bastarde in den Grenzgebieten (selbst fruchtbarer), doch wohl als eine spätere zufällige Vermischung, aber nicht mehr als noch nicht genügend getrennte intermediäre Stufen anzusehen.

Nomenklatur.

Die Nomenklaturfrage ist in neuester Zeit vielfach erörtert worden. Noch immer giebt es bedeutende Ornithologen, welche die „nomina plurimorum auctorum“ gebraucht wissen wollen, während sogar einige die ihrer Person „sympathischen“ Namen oder die von einzelnen hervorragenden Ornithologen gebrauchten Namen angewandt sehen wollen. Dabei ist es unvermeidlich, dass die Willkür schalte und walte, und dass eine einwurfsfreie Nomenklatur nie zu stande kommen kann. Es giebt nur ein Mittel zur Erreichung dieses Zweckes, das ist die Anwendung des ältesten Namens, vorausgesetzt, dass derselbe mit einer die Art kenntlich bezeichnenden Beschreibung oder Abbildung verbunden ist. Das ist ja schon von vielen erkannt worden, aber es gab immer noch Hinterthüren, die Einführung der ältesten Namen zu umgehen, und namentlich neue Namen zu schaffen.

Vorzüglich in Deutschland war die pedantische Richtung herrschend, welche aus „barbarischen“ Sprachen entnommene Namen in klassisch gebildete umwandelte, wobei aber kaum aussprechliche Dedikationsnamen, wie *mlokosiewiczki*, *poltoratzkii* und ähnliche ruhig anerkannt und gegeben wurden. Man kann keine treffenderen Bemerkungen zu diesen Geflissenheiten lesen, als die logischen und witzigen Auseinandersetzungen des indischen Ornithologen Hume, in dem Artikel „Die Papageien“ in *Stray Feath.* II. Die aus lateinischen und dem Griechischen entnommenen Worten zusammengesetzten „voces hybridae“, welche die klassischen Nerven vieler Zoologen so arg verletzen, sind gewiss nicht anzuraten, aber wenn sie einmal bestehen, doch als notwendige Übel hinzunehmen. Es ist auch ersichtlich, dass ein dem Griechischen entnommenes Wort, sobald es lateinisch geschrieben, z. B. θ in *th* verwandelt wurde, und, lateinisch gesprochen, in gewissem Sinne aufgehört hat, ein griechisches Wort zu sein, wodurch die Zusammensetzung mit echt lateinischen Worten anhört, so entsetzlich odliös zu sein. Fernerhin glaubte man überall da, wo (leider) ein Linné'scher Artname von späteren Schriftstellern zum Gattungsnamen erhoben wurde, eine andere Artbezeichnung einführen zu müssen, was durchaus

unnötig ist. Namen wie *Ciconia ciconia*, *Buteo buteo* etc. findet man auch in anderen Fächern (z. B. *Cossus cossus* bei den Lepidopteren) und halte ich solche gerade für hervorragend praktisch und leicht dem Gedächtnisse einzuprägen.

Auch in der Nomenklatur sind die Amerikaner kühn und rücksichtslos vorgegangen und es wird voraussichtlich nicht lange dauern, bis alle ihnen folgen. Auch in Deutschland wird energisch vorgegangen, und ist es vorzugsweise Berlepsch, der den radikalen Ansichten der Amerikaner in Bezug auf Nomenklatur huldigt. Es ist zu hoffen, dass alle deutschen Ornithologen, den voll und ganz zu billigenden Vorschlägen von Berlepsch und Reichenow, wie sie auf der Jahresversammlung der Allg. Deutsch. Ornith. Ges. 1890 angedeutet wurden und 1891 eingehend erörtert werden sollen, folgen. Es ist charakteristisch und bemerkenswert, dass es namentlich Laien auf dem Gebiete der Systematik sind, welche der hoffentlich bald herrschenden Richtung entgegenstehen, oder Liebhaber und Forscher, deren Gesichtskreis nicht über den engen Rahmen eines kleinen Gebietes, sei es nun Deutschland, Europa, oder gar nur eine Provinz, hinausgeht und dass die Einwürfe zum Teil darin gipfeln: Wenn diese Neuerung eingeführt wird, muss ich Hunderte von Etiketten in meiner Sammlung ändern!! Und gerade dem Laien, dem Lernenden wollen wir Erleichterungen schaffen! Gerade ihm wollen wir von der Last der Synonyme befreien, oder ihm dieselbe doch erleichtern. Der Ornitholog von Fach lernt schliesslich doch verschiedene Namen und ist imstande, ihm unbekannte Bezeichnungen zu deuten und zu entziffern, aber der unglückliche Anfänger, dessen Verzweiflung wohl Jeder selbst durchgemacht hat, soll eine einwurfsfreie Nomenklatur in Zukunft haben. Spätere Geschlechter werden uns danken, was wir jetzt mit grossem Aufwand von Mühe anstreben. Also Priorität ohne Ausnahme sei die Lösung für unsere Namengebung, weil nur auf diesem Wege eine einheitliche Nomenklatur herzustellen ist. Indessen möchte ich doch zur Erwägung stellen, ob dies überall bei Benennung der Subspecies durchzuführen ist. Seebohm, *Charadriidae*, S. 499 Anmerk., hat schon ausgesprochen, dass hier zuweilen wohl davon abgewichen werden müsse, den älteren Namen der Art, den jüngeren der Subspecies zu geben, da hierdurch falsche

Begriffe entstehen können. Es kann ja leicht vorkommen, wie in jenem Falle, dass die Subspecies eher als die Art beschrieben wird. Die Subspecies indessen ist eine differenzierte Form dieser und jener Art, nicht aber umgekehrt, und dies ist doch wohl im Namen auszudrücken, nicht aber umgekehrt. Die Bezeichnung der Subspecies kann nur trinär sein, jede andere Methode muss dieser praktischen und einfachen Methode, welche immer allgemeiner in Gebrauch kommt, weichen.

Ich habe mich in dem nachfolgenden Katalog bemüht, die ältesten Namen zu gebrauchen, muss mich jedoch ausdrücklich dagegen verwahren, dass ich etwa damit überall eine vorwurfsfreie Nomenklatur für die aufgezählten Arten geschaffen zu haben glaube. Zu einem solchen Unternehmen war weder die knapp bemessene Zeit, noch die unzureichende mir zu Gebote stehende Litteratur genügend. Was ich unter diesen Umständen thun konnte, habe ich gethan und hoffe, manches besser und nicht allzu vieles schlecht gemacht zu haben.

Als Anfangsjahr unserer Nomenklatur kann vernünftigerweise nur das Jahr betrachtet werden, in welchem die binäre Nomenklatur ihren Anfang nahm. Es ist das 1758, X. Ausgabe von Linné's *Systema naturae*. Die trefflich charakterisierten Gattungen Brissons mussten natürlich angenommen werden, doch kann dieser Forscher nicht als Autor für Artnamen gelten, da er die binäre Nomenklatur nicht durchführte.

Zu aufrichtigstem Danke fühle ich mich meinem hochverehrten Freunde, Freiherrn Hans von Berlepsch, verpflichtet, der mir die Kolibris und amerikanischen *Trachophonae*, sowie einen Teil der amerikanischen *Oligomyodae* (s. S. 101, 109 und 114 ff.) bestimmte und stets in der allerliebenswertesten Weise bereit war, mich mit seinen reichen Kenntnissen, Vergleichsmaterial und Litteratur zu unterstützen.

In gleich liebenswürdiger Weise war mein hochverehrter Freund, Herr Oberstabsarzt Dr. Kntter, bereit, mich bei der Entscheidung über systematische Fragen zu unterstützen und seine oologischen Wahrnehmungen mitzuteilen.

Für Unterstützung durch Litteratur und andere Freundlichkeiten bin ich ferner den Herren Dr. Reichenow, Professor Wilh. Blasius, Dr. König und Paul Matschie meinen Dank schuldig.

Den Herren Direktoren der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft spreche ich meinen Dank für das mir stets gezeigte Entgegenkommen und bereitwillige Eingehen auf meine Vorschläge aus, wie auch den Herren Bibliothekaren für Beschaffung der nötigen Bücher.

Möge dieser Katalog und das neue Gewand, in welchem die Vogelsammlung vor die Augen des Beschauers treten wird, dazu beitragen, das Interesse für dieselbe zu steigern, zur Ausfüllung der nun ersichtlichen Lücken Veranlassung geben, und der Wissenschaft, sei es direkt oder indirekt, einen, wenn auch noch so kleinen, Dienst zu erweisen.

Wenn dieser Wunsch in Erfüllung geht, so werde nicht nur ich, sondern Alle, welche an den obengenannten Arbeiten beteiligt waren und zu ihrem Gelingen beitrugen, reichlich für die aufgewandte Mühe belohnt sein.

Frankfurt a. M., Dezember 1890.

Ernst Hartert.

Ordo Alectorides.

Fam.: Pteroclididae, Otididae, Gruidae, Eurypygidae, Opisthocomidae (?), Rallidae.

Ordo Cursores (Limicolae).

Fam.: Parridae, Turnicidae, Thinocoridae, Charadriidae, Oedi-nemidae, Dromadidae, Chionididae, Scolopacidae.

Ordo Lamellirostres.

Fam.: Palamedeidae, Anatidae.

Ordo Steganopodes.

Fam.: Pelecanidae, Fregatidae, Sulidae, Phalacrocoracidae, Phaë-tontidae.

Ordo Longipennes.

Fam.: Laridae, Procellariidae.

Ordo Urinatores.

Fam.: Podicipidae, Urinatoridae, Alcidae.

Ordo Impennes.

Fam.: Spheniscidae allein.

Ordo Brevipennes.

Fam.: Apterygidae, Casuaridae, Struthionidae.

Abkürzungen.

G. bedeutet: Geschenk.

Get. bedeutet: Getauscht.

Gek. bedeutet: Gekauft.

v. = von, d. = durch.

Cat. B. bedeutet: Catalogue of birds.

J. f. O. bedeutet: Journal für Ornithologie.

Ein c. hinter einem Artnamen bedeutet, dass derselbe durch eine kleine Änderung aus dem üblicheren Namen in einen sprachlich richtiger gebildeten umgewandelt wurde, z. B. *rusticola* statt *rusticola*. c. = correctum.

Ein n. r. (nomen restitutum) hinter einem Namen bedeutet, dass der Name von vielen Autoren auf eine andere Art angewandt worden ist, nun aber wieder der Art, der er eigentlich zukommt, gegeben worden ist, z. B. Nr. 35 *Saxicola stapaolina* (L.) (n. r.), weil die *Saxicola melanoleuca* (Güld), resp. deren westliche Form gewöhnlich fälschlich mit diesem Namen belegt wurde.

Druckberichtigung.

Seite 2, Anmerkung 7, statt „*Saxicola*“ lies „*Saxicola*“.

Seite 16, Nr. 207, statt „*pulcherrimus*“ lies „*pulcherrimus*“.

Seite 19, Nr. 253, statt „*Bradypterus*“ lies „*Bradypterus*“.

Seite 155, Nr. 2359, statt „*Protogerus*“ lies „*Protogerys*“.

Seite 157, Anmerkung 288, statt „*megarhynchus*“ lies „*megalarhynchus*“.

Seite 171, Anmerkung 317, statt „*Hierofalea*“ lies „*Hierofalea*“.

Seite 202, Nr. 3032, statt „A.“ lies „B.“

Seite 215, Anmerkung 400, statt „Stengel“ lies „Spengel“.

Seite 232, Anmerkung 448, sind die Worte „in einer Familie, namentlich aber“ zu streichen.

Katalog der Vogelsammlung.

83. *T. iliacus* L. **Rotdroßel.** ♂ Deutschland. G. v. J. Chr. Geyer 1880.
84. *T. musicus* L. **Singdroßel.** Abyss. Küste. G. v. Dr. Rüppell.
a. ♂ juv. Frankfurt, Juni 1840.
85. *T. mustelinus* Gm. Nordamerika.
a. Nordamerika.
b., c. Nordamerika. G. v. Benkard.
86. *T. pallasii* Cab. Nordamerika.
a. Nordamerika. G. v. Dr. Hollbrock 1841.
87. *T. fuscescens* Steph. Nordamerika.
88. *T. obscurus* Gmel. Manila. G. v. Cuming 1841.
a. Manila. G. v. Dr. Rüppell 1842.
89. *T. olivaceus* L. Südafrika. G. v. Dr. Rüppell.
90. *T. abyssinicus* Gm. ♂ (= *olivaceus* Bp.) Halai in Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
91. *T. icterorhynchus* Württ. Sennaar, Fazogl. G. an Dr. Rüppell v. Prinz Paul v. Württemberg 1846.
92. *T. magellanicus* King. Chili 1842.
a. Chili 1842.
93. *T. albicollis* Vieill. Brasilien.
a. Brasilien.
94. *T. javanicus* Horsf. Java. G. v. Dr. Rüppell.
a. Java. G. v. Dr. Rüppell.
b. juv. (Fundort?).
95. *T. migratorius* L. **Sanderdroßel.** Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
a., b. Nordamerika.
96. *T. fumigatus* (Licht.) Brasilien.
a, b. Brasilien.
97. *T. rufiventris* Vieill. ♂ Brasilien.
a. ♀ Brasilien.
98. *T. gymnophthalmus* Cab. Surinam.
a., b. Surinam.
c. juv. Brasilien.
99. *T. leucomelas* Vieill. (♀?) Brasilien.
100. *Mimus polyglottus* (L.) **Spottdroßel.** Mexico. G. v. v. Dillenburger 1837.
a. Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
b. Nordamerika. G. v. Uhde 1839.
c. ♀ Mexico. G. v. Karl Mittler, Dez. 1868.
d. ♂ Nordamerika. G. v. J. Ch. Romeiser 1865.
101. *M. gilvus* (Vieill.) J. G. v. Carl Mittler, Febr. 1869.

ist klar auseinandergesetzt, dass Homeyers Name *Hodysoni* nicht auf die im Himalaja lebende Form unserer Misteldrossel anzuwenden ist. Die Stücke aus dem Himalaja unterscheiden sich durch einen längeren Flügel deutlich von europäischen *viscivorus*.

617. *Protonotaria citrea* (Bodd.) Louisiana, Nordamerika.
618. *Mniotilta varia* (L.) Nordamerika 1833.
 - a. Nordamerika 1833.
 - b. Nordamerika. G. v. Lindheimer 1836.
619. *Compsothlypis nigrilora* (Coes.)⁸⁸⁾ ♂ Ypanema.
620. *C. pitiauyumi* (Vieill.) Brasilien.
 - a. Brasilien.
621. *C. americana* (L.) Nordamerika.
622. *Dendroeca castanea* (Wils.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden.
 - a. ♂ juv. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden.
623. *D. dominica* (L.) Pennsylvania.
624. *D. virens* (Gm.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
 - a. juv. Nordamerika.
625. *D. discolor* (Vieill.) ♂ Nordamerika.
 - a. ♀ Kentucky.
626. *D. maculosa* (Gm.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
627. *D. pennsylvanica* (L.) Nordamerika. G. v. Jension.
 - a. Nordamerika.
628. *D. palmarum* (Gm.) ♀ Nordamerika.
629. *D. blackburniae* (Gm.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
 - a. ♀ Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
630. *D. caerulescens* (Gm.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
631. *D. striata* (Forst.) ♂ Nordamerika.
 - a. Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 - b. ♂ Nordamerika.
632. *D. coronata* (L.) ♂ Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 - a., c. ♂ juv. Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 - b. Nordamerika.
633. *D. aestiva* (Gm.) ♂ Nordamerika.
 - a., b. ♀ Kanada.
 - c. Nordamerika.
634. *Seinrus auricapillus* (L.) Nordamerika.
 - a., b. Nordamerika.
635. *S. noveboracensis* (Gm.) Trinidad. G. v. O. Schöner 1885.
636. *Geothlypis trichas* (L.) Carolina.
 - a. Carolina.
 - b., c. Nordamerika.
637. *G. melanops* Baird. Nordamerika.
638. *G. velata* (Vieill.) ♂ Brasilien.
 - a. ♀ Brasilien.

⁸⁸⁾ Eine jedenfalls gute Art.

639. *Icteria virens* (L.) Nordamerika.
a. Nordamerika.
640. *Basileuterus leucoblepharus* (Vieill.) ♂ Ypanema, Südamerika, Brasilien.
641. *B. nigrocristatus* (Lafr.) Ecuador. D. Kauf 1878.
642. *B. rufifrons* (Sw.) Mexiko. G. v. Lindheimer 1836.
a., b. Mexiko. G. v. Lindheimer 1836.
643. *B. stragulatulus* (Licht.) Brasilien.
a. Brasilien.
644. *Setophaga ruticilla* (L.) ♂ Nordamerika.
a. ♀ Nordamerika.
645. *S. miniata* Swains. ♂ Mexiko.
646. *S. picta* Swains. Mexiko.
a. Mexiko. G. v. Dillenburger 1834.
647. *S. bairdi* Salvin. Ecuador. D. Kauf 1878.
a., b. Ecuador. D. Kauf 1878.
648. *S. ornata* Boiss. Sa. Fé de Bogota. G. v. Dr. Rüppell 1846.
649. *Myiodiodes mitratus* (Gm.) juv. Winterkl. Nordamerika.
650. *M. canadensis* (L.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. Hrn. W. v. d. Velden 1882.
651. *Sylvania pusilla* (Wils.) ♂ Texas. G. v. Lindheimer 1836.
a. ♀ Texas. G. v. Lindheimer 1836.

Familie Tanagridae.

Unterfamilie Procninae.

652. *Procnias tersa* (L.) Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.
a. ♂, b. ♀ Brasilien.

Unterfamilie Euphoninae.

653. *Euphonia flavifrons* (Sparrm.) ♀ Ypanema.
a. Ypanema.
654. *E. nigricollis* (Gin.) ♂ Ypanema.
a. Ecuador. Gek. 1878.
655. *E. crassirostris* Sch. ♂ juv. Columbien. G. v. d. Wöhlerschule 1880.
656. *E. rufiventris* (Vieill.) ♂ ad. Columbien. Gek. 1878.
657. *E. chlorotica* (L.) ♂ Ecuador. Gek. v. L. Mayer 1878.
a. ♂ Trinidad. G. v. O. Schöner 1885.
b. ♀, c. ♂ Brasilien.
658. *E. minuta* Cab. ♂ Brasilien.
a. (juv.?) Brasilien.
659. *E. pectoralis* (Lath.) ♂ Brasilien.
a. ♂ juv., b. ♀ Brasilien.
660. *E. gouldi* Selat. Guatemala. V. d. Linnaea get. 1883.

661. *E. violacea* (L.) ♂ Bogota. G. v. Dr. Rüppell.
a. ♂ Bogota.
662. *E. chalybea* (Mikan.) ♀ Brasilien.
663. *Chlorophonia viridis* (Vieill.) Brasilien.
664. *C. occipitalis* (Du Rus.) ♂ Guatemala. Gek. 1874.

Unterfamilie Tanagerinae.

665. *Chlorochrysa bourcierii* Bp. ♂ ad. Ecuador. G. v. W. Eckhardt 1885.
666. *Calliste tatao* (L.) Brasilien.
a. Brasilien.
667. *C. yeni* (D'Orb. et Lafr.) Ecuador. G. v. W. Eckhardt 1885.
668. *C. fastuosa* (Less.) Brasilien. G. d. neuen zool. Gesellsch. 1878.
a. Brasilien. G. v. Dr. Stiebel 1851.
669. *C. tricolor* (Gm.) ♂ Brasilien.
a. ♂ Brasilien.
670. *C. festiva* (Shaw.) ♂ Brasilien.
a. ♂ Brasilien.
671. *C. cyaneiventris* (Vieill.) Brasilien.
672. *C. thoracica* (Temm.) Brasilien.
a. Brasilien.
673. *C. rufigularis* (Bp.) Ecuador. Gek. 1878.
674. *C. guttata* Sel. Trinidad. G. v. O. Schöner 1885.
675. *C. xanthogastra* Sel. Ecuador. G. v. W. Eckhardt 1885.
676. *C. gyroloides* (Lafr. et d'Orb.) Ecuador. G. v. W. Eckhardt 1885.
677. *C. desmaresti* Gray. Trinidad. G. v. O. Schöner 1885.
678. *C. brasiliensis* (L.) Brasilien.
a. Brasilien.
679. *C. flaviventris* (Vieill.) Trinidad. G. v. O. Schöner 1888.
a., b. Cayenne.
680. *C. vitriolina* Cab. Santa Fé de Bogota. G. v. Dr. Rüppell 1846.
681. *C. flava* (Gm.) ♂ Brasilien.
a., b., c. juv. Brasilien.
682. *C. xanthocephala* Tsch. Ecuador. G. v. Hrn. W. Eckhardt 1885.
a. Ecuador. Gek. 1878.
683. *C. larvata* Du Bus. Guatemala. Get. 1883.
684. *C. aurlenta* (Lafr.) Ecuador. Gek. 1878.
685. *Tanagrella velia* (L.) Brasilien. G. d. Hrn. Rebeira 1859.
686. *T. cyanomelaena* (Wied.) Brasilien.
a. Brasilien b. Bahia. Get. v. Frhr. v. Berlepsch 1889.
687. *Pipridea melanonota* (Vieill.) ♂ S. Brasilien. Get. 1869.
a. ♀ St. Paulo.

688. *Stephanophorus leucocephalus* (Vieill.) Brasilien. G. v. Herzog v. Leuchtenberg.
a., b. Brasilien.
689. *Buthraupis cucullata* (Jard.) ♂ Ecuador. Gek. 1878.
a. Bolivia (?). G. v. Dr. Rüppell.
690. *B. chlorenota* Scat. ♀ Ecuador. Gek. 1878.
691. *Tanagra episcopus* L. Brasilien.
a. Brasilien.
692. *T. cyanoptera* (Vieill.) Südamerika. G. v. d. Wöhlerschule d. Dr. Richters 1880.
693. *T. subcinerea* Sc. ad. Trinidad. Get. v. Frhr. v. Berlepsch.
694. *T. sayaca* L. Brasilien.
a. Brasilien.
695. *T. palmarum* Pr. v. Wied. ♀ Brasilien.
a. ♀, b. Brasilien.
696. *T. ornata* Sparrm. Brasilien.
a. Brasilien.
b. Brasilien. G. v. Herzog v. Leuchtenberg.
697. *T. abbas* Licht. Mexico. Get. v. Landauer 1866.
698. *T. striata* Gm. (*bonariensis* Gm. Cat. B. B. Mus.) ♂ Brasilien.
a. ♀ Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.
b. ♀, c. juv. Brasilien.
699. *T. darwini* Bp. ♂ im Übergangsgefieder. Ecuador. Gek. 1878.
700. *Rhamphocoeus brasilius* (L.) ♂ Brasilien.
a. ♂, b. ♀ Brasilien.
701. *Rh. dorsalis* Sc. ♂ Südbrasilien.
702. *Rh. nigrigularis* (Spix.) „Brasilien“.
703. *Rh. dimidiatus* Lafr. ♂ Neugranada. G. d. Wöhlerschule 1880.
a. ♂ Neugranada. G. v. Th. Erckel 1876.
b. ♀ Neugranada. G. d. Wöhlerschule 1880.
704. *Rh. jacapa* (L.) ♂ Brasilien.
a. ♂ Brasilien.
705. *Rh. passerini* Bonapt. ♂ Panama. Gek. 1874.
a. ♀ Panama. Gek. 1874.
706. *Spindalis pretrei* (Less.) ♂ Cuba. G. d. zool. Ges. 1363.
a. ♀ Cuba. G. d. zool. Ges. 1863.
707. *Rhamphocoeus icteronotus* Bp. ♂ Ecuador. Gek. 1878.
a. ♂ Ecuador. Gek. 1878.
708. *Phlogothraupis sanguinolentus* (Less.) ♂ Guatemala. Gek. 1874.
a. ♂ Guatemala. G. v. Th. Erckel 1875.
709. *Pyrauga saira* (Spix.) ♂ Marauhan. G. v. Spix.⁸⁹⁾

⁸⁹⁾ Jedenfalls eine der Typen von Spix.

729. *Encometis penicillata* (Spix.) Surinam.
a. Surinam.
730. *E. albicollis* (Lafr. et d'Orb.) Surinam.
731. *Pyrrhocomma ruficeps* (Strickl.) Brasilien. Get. v. Ruhl 1340.
732. *Nemosia pileata* (Bodd.) ♂ Brasilien.
a. ♀ Brasilien.
733. *N. guira* (L.) ♂ Brasilien.
a. ♂ juv. Brasilien.
734. *N. ruficapilla* Vieill. ♂ Brasilien.
735. *N. flavicollis* Vieill. ♂ Brasilien.
a. ♀, b. ♀ juv. Brasilien.
736. *N. peruana* Vieill. Ecuador. G. v. W. Eckhardt 1885.
737. *Thlypopsis sordida* (Lafr. et d'Orb.) Südbrasilien.
738. *Lamprotes loricata* (Licht.) Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.

Unterfamilie Pitylinae (Arremoninae).

739. *Buarremon brunneinucha* (Lafr.) Guatemala. D. Kauf 1876.
740. *B. assimilis* (Boiss.) ad. Ecuador 1878.
a. juv. Panama 1874.
741. *Ptilopsis (Buarremon) spodiionotus* Sel. et Salv. Ecuador. D. Kauf 1888.
a. Ecuador. D. Kauf 1878.
742. *Chamaeospiza torquata* (Dubus.) Mexico.
743. *Pipilo erythrophthalmus* (L.) ♂ New-Jersey.
a. ♂ Carolina.
b. ♀ Nordamerika.
c. ♀ New-Jersey.
744. *P. maculatus* (Swains.) ♂ Mexico. G. v. Herm. Dillenburg.
a. ♂ Mexico. G. v. Herm. Dillenburg.
b. juv. Mexico.
745. *Arremon silens* (Bodd.) ♂ Brasilien. Get. v. Frau Schmidt-Scharff 1877.
a. ♀ Südamerika.
b. ♀ Brasilien.
746. *A. aurantirostris* (Lafr.) ♂ Guatemala. D. Kauf 1874.
a. ♂ Vera Paz, Guatemala. D. Kauf 1875.
b. ♂ Guatemala. D. Tausch 1883.
747. *A. semitorquatus* (Swains.) Brasilien.
a. Brasilien.
748. *A. schlegelii* Bp. (Küstenstrich von Colombia n. Venezuela.) D. Kauf 1875.
749. *A. axillaris* Sel. Colombia (Bogota Coll.) Get. v. Frhr. v. Berlepsch 1889
750. *Psittospiza riefferi* (Boiss.) Ecuador. D. Kauf 1878.
a. Südamerika. G. v. Dr. Schiff.
751. *Saltator atriceps* Less. Guatemala. D. Kauf 1876.

789. *A. savannarum* (Gm.) Nordamerika.
a., b. Nordamerika.
790. *Passerella iliaca* (Merr.) ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
a. ♂ im März. New-Jersey, Nordamerika.
b., c., d. New-Jersey, Nordamerika.
791. *P. unalaschensis* (Gm.) Unalaska. G. v. Kittlitz.
792. *Zonotrichia albicollis* (Gm.) Nordamerika.
a. Nordamerika.
b. ♂ ad. Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
c., d. ♀ Nordamerika.
793. *Z. leucophrys* (Gm.) ♂ Nordamerika. G. v. Th. Erckel 1875.
a. ♂ Hudsonsbay, Nordamerika.
794. *Z. pileata* (Bodd.) Südamerika. G. v. Dr. Rüppell. (Riesig grosses Exempl.)
a. (gewöhnliche Form) ♂ St. Paulo.
b. (gewöhnliche Form) Chili.
795. *Haplospiza unicolor* (Licht.) St. Paulo, Brasilien.
796. *Spizella monticola* (Gm.) Nordamerika.
797. *S. pusilla* (Wils.) Nordamerika.
a. Nordamerika.
798. *S. socialis* (Wils.) Nordamerika.
a., b. Nordamerika.
799. *Poocetes gramineus* (Gm.) Nordamerika.
a., b. Nordamerika.
800. *Passerculus sandwichensis* (Gm.) Nordamerika.
a. Nordamerika.
801. *Melospiza fasciata* (Gm.) ♂ Nordamerika.
a. Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
b. Nordamerika.
802. *M. fasciata rufina* (Brandt.) Zitscha, Unalaska. G. v. Ménétrés.
803. *Spermophila analoides* (Lafr.) ♂ Ecuador. Gek. 1878.
804. *Sp. minuta* (Vieill.) ♂ Trinidad. G. v. O. Schöner 1885.
a. ♂ Cayenne.
b. ♀ Brasilien.
805. *Sp. nigroaurantia* (Bodd.) ♂ Brasilien. G. v. Dr. Rüppell 1836.
806. *Sp. gutturalis* (Licht.) Brasilien.
a. Brasilien.
807. *Sp. ornata* (Licht.)⁹⁶⁾ Brasilien.
a., b. Brasilien.

⁹⁶⁾ = *caeruleseens* Bomm. et Vieill. Beide Namen sind 1823 veröffentlicht. Im Cat. B. ist, wie von den meisten englischen Ornithologen, *caeruleseens* angenommen, während Cab. Mus. Hein., Burmeister, Bonaparte, Hartlaub *ornata* annahmen.

878. *Spiza ciris* (L.) ♂ Nordamerika. Get. v. Dr. Hollbrock.
a. ♂ Nordamerika. G. d. zool. Ges. 1862.
b. ♂ Carolina.
c. ♀ Nordamerika. G. v. Dr. Hollbrock.
879. *S. cyanea* (L.) Nordamerika.
a., b., c. Nordamerika.
880. *S. americana* (Gm.) ♂ Nordamerika. G. v. Dr. Reuss & Engelmann.
a. ♂ juv. Nordamerika.
881. *Pseudochloris citrina* (Pelz.) ♀ sive juv. Brasilien.
882. *Coryphospingus pileatus* (Prinz von Wied.) ♂ juv. Brasilien.
883. *C. cristatus* (Gm.) ♂ St. Paulo.
a. ♀ St. Paulo.
884. *Paroaria nigrogenys* (Lafr.) ♂ Trinidad. G. v. Dr. Rüppell.
885. *P. gularis* (L.) Brasilien. D. Kauf 1875.
886. *P. larvata* (Bodd.) ~~Dominicaner~~^{juv.} ♂ Brasilien. G. d. zool. Ges. 1861.
a. ♂ Surinam.
b. ♂ juv. Brasilien. G. d. zool. Ges. 1865.
887. *P. cucullata* (Lath.) ♂ Südamerika. G. v. Friedr. Wagner, hier, 1879.
a, b., c. ♂, d. ♀, e., f. juv. Südamerika. G. d. zool. Ges.
888. *Phrygilus alaudinus* (Kittl.) Chili. Get. aus Chili.
a., b. Chili. Get. aus Chili.
889. *Phr. unicolor* (D'Orb. & Lafr.)¹⁰⁰⁾ Magellanstrasse. G. v. Dr. Rüppell.
a. Magellanstrasse. G. v. Dr. Rüppell.
890. *Phr. fruticeti* (Kittl.) Chili. V. Chili 1837.
891. *Phr. gayi* (Eydux) ♂ Chili. Get. a. Chili 1837.
a. ♂ Chili. Get. a. Chili 1837.
b. ♂ ad. Patagonien. G. v. Dr. Rüppell.
c., d. ♀ ♀ Chili. Get. a. Chili 1837.
892. *Phr. xanthogrammus* (Gray.) ♂ Magellanstrasse. G. v. Dr. Rüppell.
a. Chili. Get. a. Chili.
b. ♀ Magellanstrasse.
893. *Diuca diuca* (Mol.) Chili.
a. Chili.
894. *Fringilla coelebs* L. ~~Süd~~^{juv.} ♂ Frankfurt a. M. G. v. A. Koch 1882.
a. ♂ „Europa“.
b. ♀ Frankfurt a. M. G. v. A. Koch 1882.
c. ♀ Deutschland.
d. Albinismus. Frankfurt a. M.

¹⁰⁰⁾ Diese Stücke von der Magellanstrasse haben eine Flügellänge von 9.5 cm. Die nördlicheren Stücke sind erheblich kleiner.

1046. *Pseudoleistes guirahuro* (Vieill.) Südamerika. G. v. Dr. Rüppell 1836.
 a. Südamerika. G. v. Dr. Woernischeidt, St. Goar 1841.
 b. Südamerika.
1047. *Leistes curaeus* (Mol.) Chili.
 a., b., c. Chili 1836, 1842, 1846.
1048. *Aphobus chopi* (Vieill.) ♂ Tucuman. Gek. 1880.
 a. Brasilien. Get. v. Ménétrés 1837.
1049. *Hypopyrrhus pyrypogaster* (De Tarr.) Colombia. Santa Fè de Bogotá.
 Get. v. Frhr. v. Berlepsch 1889.
1050. *Quiscalus major* Vieill. ♂ Nordamerika. Get. v. Dr. Hollbrock 1841.
 a. ♂ Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 b. ♂ Mexico. G. v. Dr. Rüppell.
 c. ♀ Nordamerika. G. v. Dr. Hollbrock 1841.
1051. *Qu. quisenuus* (L.) New-Jersey.
 a. ♂ Carolina. Gek. 1880.
 b. Nordamerika. G. v. Benkard.
1052. *Qu. quisenuus aeneus* (Ridgw.) Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 a. ♂ Mexiko. Gek. 1880.
1053. *Qu. inflexirostris* Sw. Brasilien (?). G. v. Dr. Rüppell.
 a. Brasilien (?).
1054. *Scolecophagus cyanocephalus* (Wagl.) ♀ (?) Kalifornien. Gek. 1880.
 a. ♂ ad., b. ♀ Carolina. Get. v. Dr. Hollbrock 1841.
1055. *S. ferrugineus* (Gm.) ♂ Nordamerika.
 a. ♂ Dallas, Texas. Gek. 1880.
 b. ♀ Montana. Gek. 1880.
 c. Nordamerika.
1056. *Sturnella magna* (L.) Dallas, Texas. Gek. 1880.
 a. Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 b. Nordamerika. G. v. Reuss & Engelmann 1838.
1057. *St. magna mexicana* (Scl.) Mexiko. G. v. Dillenburger.
 a. ♂ Vera Paz. Gek. 1880.
 b. Cuba.¹²⁰⁾ G. v. Dir. Setzekorn.
 c. Mexiko. Gek. 1880.
1058. *Trupialis militaris* (L.) ♂ Chili. G. v. Bar. v. Kittlitz.
 a. ♀ Chili. G. v. Bar. v. Kittlitz.
1059. *T. defilippii* Bp. ♂ Argentinien. G. d. zool. Gesellsch. 1883.
 a. ♂ Argentinien. G. d. zool. Gesellsch. 1887.
 b. ♂ Montevideo. Gek. 1886.

¹²⁰⁾ Dies Stück von Cuba unterscheidet sich nicht von *mexicana*. Es ist grösser als c, welches indessen von Mexico stammen soll. — Ob die Form „*hippocrepis*“ von Cuba wirklich aufrecht zu erhalten ist?

1094. *Seissirostrum dubium* (Lath.) Celebes. Durch Dr. Boettger get. v. d. Musterschule.
a. Celebes. Get. v. d. Musterschule.
1095. *Buphaga erythrorhyncha* (Stanl.) Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
1096. *B. africana* L. Südafrika. G. v. Dr. Rüppell.
1097. *Dilophus carunculatus* (Gm.) ♂ ad. Afrika. A. d. Berliner Mus.
a. ♂, d. ♀ Kap d. gut. Hoffg. Get. v. Temminck.
b. ♂ Massana. Get. v. Dr. Rüppell.
c. Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
e., f. ♀ ♀ Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
1098. *Temenuchus pagodarum* (Gm.)¹³²⁾ ad. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell 1830.
a. juv. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell 1830.
1099. *Sturnia burmanica* Jerd. ♀ Birma. G. d. neuen zool. Ges. 1887.
1100. *St. malabarica* (Gm.) Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
a. Ostindien. G. v. Dr. Rüppell.
b. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell.
1101. *St. violacea* (Bodd.) Celebes. Get. v. Landauer 1867.
1102. *St. sturnina* (Pall.) Java. G. v. Dr. Rüppell.
a., b. Java. G. v. Dr. Rüppell.
c. juv. (? Philippinen.) G. v. Dr. Rüppell.
d. juv. Java. G. v. Dr. Döbel 1845.
1103. *Sturnopastor contra* (L.) Bengalen. G. v. Dr. Rüppell.
1104. *S. jalla* (Horsf.) Java.
1105. *Graculipica melanoptera* (Daud.) Java. G. v. Dr. Rüppell 1837.
a. Java. G. v. Hassel u. Kuhl.
1106. *Spodiopsar sericeus* (Gm.) China.

auch Sharpe's im Cat. B. XIII, p. 138, Anm. ausgesprochene Vermutung bestätigen zu müssen, dass „the bird, as figured by Kittlitz, has a very slender bill, and may not be a true *Calornis* after all.“ Ich bin nicht geneigt, das Genus *Aplonis* anzuerkennen, wie ja Sharpe selbst auch (l. c., p. 125) seine Zweifel an dem Werte desselben ausspricht. Ein nicht scharf ausgeprägtes Genus hat für mich im Allgemeinen keinen Wert. Indessen glaube ich wohl, dass man diese langsehnäblige *Calornis* (die nach Sharpe's Definition nicht zu *Calornis*, sondern zu *Aplonis* gehören würde) wird generisch sondern müssen. Allerdings kann ich nur den auffallend langen Schnabel als generisches Unterscheidungsmerkmal angeben. Der scheinbar spitzere Flügel beruht auf Täuschung, da einige Schwingen noch nicht ausgewachsen sind, wie die Wurzeln derselben zeigen. Ich schlage für die Art den Gattungsnamen *Kittlitzia* vor, zu Ehren des Ornithologen Bar. v. Kittlitz, der trotz dienstlicher Reisen und Arbeiten sein Alter in keineswegs glänzenden Verhältnissen verbringen musste, wie nicht selten schon tüchtige Naturforscher, die mehr ideal als praktisch angelegte Naturen waren.

¹³²⁾ = *Sturnia pagodarum* (Gm.)

1107. *S. cineraceus* Temm. Japan. G. v. Dr. Schiff 1856.
a. Japan. G. v. Dr. Schiff 1854.
1108. *S. vulgaris* L. ♂ *Star.* ♂ Deutschland.
a. Deutschland.
b. ♂ juv. 20. Oktober 1856. Deutschland.
c. ♂ juv. Frankfurt a. M. August 1853.
d. ♂ juv. Deutschland, 22. Mai 1844.
e. ♀ juv. Frankfurt a. M., Juni 1840.
1109. *S. unicolor* Temm. *Ginjarbiger Star.* ♂ Corsica. Get. v. d. Linnaea 1884.
a. Sicilien. G. v. Dr. Rüppell.
b. ♀ Korsika. Get. v. d. Linnaea 1884.
c. Winterkleid. Sicilien. G. v. Dr. Rüppell.
1110. *Pastor rosens* (L.) *Roßenstar.* ♂ Dalmatien. V. Major v. Feldegg.
a. ♂ Südeuropa.
b. ♂ Dalmatien. G. d. zool. Ges. 1862.
c. Dalmatien. Get. v. Michahelles.
1111. *Acridotheres tristis* (L.) Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
a. ? Philippinen.¹³³⁾ G. v. Dr. Rüppell.
b., c. Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
1112. *A. ginginianus* (Lath.) Ostindien. G. v. Dr. Rüppell.
a., b. Ostindien. G. v. Dr. Rüppell.
1113. *A. fuscus* (Wagl.) Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
a. Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell 1852.
1114. *A. javanicus* Cab. Java.
a. Java. G. v. Dr. Rüppell.
1115. *Basilornis celebensis* Wall. Celebes. Gek. 1876.
1116. *B. corythaix* (Wagl.) ad. Ceram. (coll. Ribbe.) Get. v. Frhr. v. Berlepsch 1889.
1117. *Gracula*¹³⁴⁾ *religiosa* L. ♂ Vorderindien. G. d. neuen zool. Ges. 1887.
a. Vorderindien. Zool. Garten 1860.
1118. *G. intermedia* A. Hay. Insel Salanga. Get. v. d. Linnaea 1882.
a. Insel Salanga. Get. v. d. Linnaea 1882.
1119. *G. javanensis* (Osbeck.) Java. G. v. Dr. Rüppell.
a. Java. G. v. Dr. Rüppell.
1120. *Mino dumonti* (Less.) Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell 1830.
1121. *Sarcops calvus* (L.) Manila. Durch Cuming.
a. Philippinen. G. v. Dr. Rüppell.
b. Luzon, Philippinen. G. v. Hrn. v. Kittlitz 1829.
c. ♂ Mindoro, Philippinen. 2.I.1889. Get. v. J. B. Schmacker 1890.

¹³³⁾ Wenn Fundort richtig, vielleicht eingeführt, da er von den Indiern vielfach lebend gehalten, und auf Reisen oft mitgenommen wird. Vielleicht auch Fundort falsch.

¹³⁴⁾ = *Eulabes* in Cat. B. XIII: s. l. c., p. 667 und 98.

1122. *Streptocitta albigollis* (Vieill.) Celebes. G. v. Dr. Rüppell.
a. Celebes. G. v. Th. Erckel 1876.

Familie Artamidae.

1123. *Artamus leucogaster* (Valenc.) Australien. G. v. Th. Erckel 1872.
a. 1.I.1889. Mindoro, Philippinen. G. v. J. B. Schmacker 1890.
1124. *A. personatus* Gould. Australien. G. v. W. Hetzer 1867.
1125. *A. superciliosus* Gould. ♂ Australien. Get. September 1864.
a. ♀ Australien. Durch Dr. Rüppell.
1126. *A. sordidus* (Lath.) Australien. G. v. Dr. Rüppell.
a. (Timor?)¹³⁵⁾ Get. geg. Rüppell'sche Doubletten.
b. Australien. Durch Dr. Rüppell.
1127. *A. fuscus* Vieill. Bengalen. Durch Dr. Rüppell 1852.
a., b. ad., c. juv. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell.
1128. *A. minor* Vieill. Australien. G. v. J. Chr. Parrot 1886.
1129. *Artamia leucocephala* (Gm.) ♂ ad. Madagaskar. G. v. A. Stumpff 1888.
a. ♀ Madagaskar. G. v. A. Stumpff 1888.
1130. *A. bicolor* (L.) Madagaskar. Gek. d. C. Ebenau 1878.
a. ♂, b. ♀, c. ♀ juv. Madagaskar. G. v. C. Ebenau 1876.
1131. *A. viridis* (Gm.) ♂ Madagaskar. Gek. d. C. Ebenau 1878.
a. ♀ Madagaskar. Gek. d. C. Ebenau 1878.
b. Madagaskar. G. v. Dr. Rüppell.

Familie Dicruridae.

1132. *Dissemurus paradiseus* (L.)¹³⁶⁾ Nordindien. G. v. Dr. Rüppell.
a. („platurus“) Malakka. G. v. Dr. Rüppell.
b. Indien.

¹³⁵⁾ Wahrscheinlich ist der Fundort „Timor“ falsch. Das ziemlich alte und schlechte Exemplar gleicht vollkommen den echten *sordidus* von Australien. Freilich ist der Schnabel nicht blau mit schwärzlicher Spitze, wie es bei jenen noch an den aufgestellten Stücken prachtvoll zu sehen ist, sondern hinten weisslich und vorn bräunlichgrau, aber ich vermute, dass diese abweichende Farbe durch Fäulnis oder dergl. entstanden ist.

¹³⁶⁾ Ich folge hier Sharpe (cf. Birds Br. Mus. III, p. 258 ff.) in Vereinigung der Arten, obgleich ich es für möglich halte, dass man zwei unterscheidbare Subspecies wird anstellen können. Sharpe musste indessen bei dem reichen in London aufgespeicherten Material einen weit grösseren Überblick haben, als man ihn in unseren Sammlungen erlangen kann, und es ist mir auch wichtig, dass ein praktischer Beobachter, E. W. Oates, dem Cat. of Birds hierin gefolgt ist.

1133. *Bhringa remifer* (Temm.) Java. G. v. Dr. Rüppell.
a., b. Java. G. v. Dr. Rüppell.
c. Java. G. v. Dr. Döbel.
d. Himalaya. G. v. J. L. Reuss, Kalkutta 1888.
1134. *Chibia hottentotta* (L.) Nordindien. G. v. Mr. Hodgson 1845.
a. Nordindien. G. v. Dr. Rüppell.
b. Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell 1852.
c., d. Ostindien. D. Dr. Rüppell 1852.
e. Himalaya. G. v. J. L. Reuss, Kalkutta, 1888.
1135. *Ch. bracteata* Gould. Australien. G. v. Dr. Rüppell.
1136. *Chaptia aenea* (Vieill.) Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
a., b. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell.
1137. *Buchanga atra* (Herm.) Bengalen. G. v. Dr. Rüppell.
a., b., c. juv. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell.
1138. *B. assimilis* (Bechst.) Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
a. Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
b., c. Senaar. G. v. Dr. Rüppell.
1139. *B. cineracea* (Horsf.) Java. G. v. Hrn. Fischer Oüvermer 1834.
a. Java. G. v. Hrn. Fischer Oüvermer 1839.
b. Java.
1140. *B. caernlescens* (L.) Madras. G. v. Dr. Rüppell.
1141. *B. leucogenys* Wald. ad. Insel Salanga. Get. v. d. Linnaea 1882.
1142. *Dierurus anneetans* (Hodgs.) juv. Insel Salanga. Get. v. d. Linnaea 1883.
a. Malakka.
1143. *D. modestus* Hartl. ♂ Liberia. Get. v. Dr. Dohrn 1878.

Familie Oriolidae. *Pirole*.

1144. *Sphecotheres maxillaris* (Lath.) ♂ Australien. G. v. Chr. Parrot 1886.
a. ♂ Australien. G. v. Chr. Parrot 1886.
1145. *Oriolus galbula* L. *Pirol*, *Gofdamjel*. Frankfurt a. M. 1853.
a. einjähr. ♂ Frankfurt a. M.
b., c. ♀ Frankfurt a. M.
1146. *O. kundoo* Syk. Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
1147. *O. auratus* Vieill. Nordostafrika. G. v. Hrn. v. Heuglin 1865.
1148. *O. indicus* Jerd. ♂ Insel Salanga. Get. v. d. Linnaea 1882.
a. ♀ Insel Salanga. Get. v. d. Linnaea 1882.
1149. *O. maculatus* Vieill. ♂ Java. G. v. Dr. Rüppell.
a. ♂ Java. G. v. Dr. Döbel 1845.
b. juv. Java. G. v. Dr. Rüppell.
1150. *O. chinensis* L. Manila. Get. 1869.
a. Manila. G. v. Hugh Cuming 1841.
1151. *O. celebensis* Wald. ♂ Gorontala auf Celebes. Gek. 1876.

1152. *O. melanocephalus* L. ♂ Himalaya. G. v. J. L. Reuss, Kalkutta 1888.
 a., c. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell 1852.
 b. ♂ Bengalen. G. v. Hrn. Jost 1836.
 d., g. Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell.
 e. Bengalen. G. v. Dr. Rüppell 1830.
 f. Himalaya. G. v. J. L. Reuss, Kalkutta, 1888.
1153. *O. larvatus* Licht. Kap d. gut. Hoffg. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Kap d. gut. Hoffg. Gek. 1869.
 b., d. Kap d. gut. Hoffg. G. v. Baron v. Ludwig 1834.
1154. *O. larvatus rolleti* (Salvad.) Bahr el Abiad. Get. v. Henglin 1854.
1155. *O. monachus* (Gm.) ♂ Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell 1832.
 a. ♀ Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
1156. *O. xanthonotus* Horsf. ♂ Java. G. v. Dr. Rüppell.
 a. ♂ Java. G. v. Dr. Doebel 1845.
 b. ♀ Borneo. V. Hugh Cuming, Esqu.
1157. *O. viridis* (Lath.) Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Australien. G. v. Dr. Rüppell.
1158. *O. trailli* (Vig.) Himalaya. G. v. J. L. Reuss 1888.
 a. Himalaya. G. v. Hodgson 1845.
1159. *O. cruentus* (Wagl.) Java. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Java. G. v. Dr. Rüppell.

Familie Paradiseidae.

Unterfamilie Glaucopinae.

1160. *Creadion carunculatus* (Gm.) ♂ Neuseeland. G. v. Dr. v. Haast 1880.
1161. *Glaucopsis cinerea* Gm. Neuseeland. G. v. Dr. Rüppell 1840.
 a. ♂ Neuseeland. G. v. Dr. v. Haast 1880.

Unterfamilie Tectonarchinae.

1162. *Chlamydodera maculata* Gould. Australien. G. v. A. Becker 1860.
 a. Australien. G. v. W. Hetzer 1867.
 b. Australien. G. v. Dr. Rüppell 1875.
1163. *Ptilorhynchus smithii* Vig. & Horsf. Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Australien. G. v. Dr. Rüppell.
1164. *Pt. holosericeus* Kuhl. ♂ Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 a. ♂ Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 b. ♀ Australien. G. v. J. Chr. Parrot 1886.
 c. ♀, d. ♀, Australien. G. v. Dr. Rüppell.

Unterfamilie Paradiseinae.

1165. *Ptilorhis magnifica* (Vieill.) ♂ ad. Neuguinea. G. v. Dr. Doebel 1839.
 a. ♂ ad., b. ♀ Neuguinea. G. v. Dr. Doebel 1839.

1166. *Pt. paradisea* Swains. ♂ Australien. G. v. Hrn. Kirchner 1844.
a. ♂ juv. Australien. G. v. Dr. Rüppell 1836.
1167. *Seleucidés niger* (Shaw.)¹³⁷⁾ ♂ Neuguinea. Gek. v. G. Jäger 1887.
a., b. ♂ Neuguinea.
1168. *Epimachus speciosus* (Bodd.) ♂ Neuguinea.
a. ♂, b. ♀ Neuguinea.
1169. *Astrapia nigra* (Gml.) ♂ Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell 1836.
a. ♂ Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell 1836.
b. ♂, c. ♀ Neuguinea. G. v. Dr. Döbel 1839.
1170. *Paradisea minor* Shaw. ♂ Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell 1835.
a. ♂ Neuguinea. Gek. v. Gustav Jäger 1887.
b., c. ♂, d. ♂ juv. Neuguinea.
e. ♂ Neuguinea. G. v. Temminck 1835.
1171. *P. apoda* L. ♂ Aru-Inseln.
1172. *P. sanguinea* Shaw. ♂ Neuguinea. Gek. v. G. Jäger 1890.
a. ♂ Neuguinea.
1173. *P. raggiana* Sel. ♂ ad. Owen Stanley Gebirge, 7000' hoch, S. O. Neuguinea. Gek. v. G. Schneider 1885.
a. ♂ vor dem Prachtkleid. Owen Stanley Gebirge, 7000' hoch, S. O. Neuguinea. G. v. Heinr. Flinisch 1885.
1174. *Cicinnurus regius* (L.) Königsparadiesvogel. ♂ Neuguinea. Gek. v. G. Jäger 1887.
a. ♂ Neuguinea. Get. v. d. Musterschule m. Erlaubnis d. Schenk. Rent. Gumprich 1875.
b., c. ♂ Neuguinea.
d. ♀ Neuguinea. G. v. Temminck.
1175. *Schlegelia wilsoni* (Cass.) ♂ Waigiu-Inseln. Gek. v. G. Jäger 1887.
1176. *Diphyllodes magnifica* (Penn.) Prachtparadiesvogel. ♂ Neuguinea.
Gek. v. G. Jäger 1887.
1177. *Parotia sexpennis* (Bodd.) ♂ Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell 1836.
1178. *Lophorina superba* (Penn.) ♂ Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell 1836.
a. ♀ Neuguinea. Gek. v. G. Jäger 1887.
1179. *Phonygama kerandreni* Less. Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell.
a. Neuguinea. G. v. Dr. Döbel in Batavia 1839.
b. Neuguinea.
1180. *Manucodia chalybata* (Penn.) Neuguinea. G. v. Dr. Döbel in Batavia 1839.
a. Neuguinea. G. v. Dr. Döbel.
b. Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell.
1181. *M. atra* (Less.) Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell.
a. Neuguinea. G. v. Dr. Rüppell.
b., c. Neuguinea. G. v. Dr. Döbel in Batavia.

¹³⁷⁾ Bezüglich des Namens s. Cat. B. Br. Mus. III, p. 159.

1182. *Sericulus mellinus* (Lath.) ♂ Australien. G. v. Dr. Rüppell 1836.
a. ♂ Australien. G. v. Hrn. Kirchmer.
b. ♀ Australien. G. v. Dr. Rüppell.

Familie Corvidae. Raben.

1183. *Pyrrhocorax graculus* (L.) Alpenfräße. Schweiz.
a. Schweiz.
b. ♂ Schweiz. G. d. zool. Ges. 1867.
c. d. Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell 1833.
1184. *P. pyrrhocorax* (L.) Alpenfräße. Schweiz.
a. Schweiz.
b. Schweiz. G. v. Dr. Rüppell.
1185. *Corcorax melanorhamphus* (Vieill.) Australien. G. v. Dr. Rüppell.
1186. *Psilorhynchus mexicanus* Rüpp. Tamalipas, Mexiko. G. v. Hrn. Lindheimer 1836. (Typus!)
1187. *P. morio* (Wagl.) Tamalipas, Mexiko. G. v. Dr. Rüppell 1837.
1188. *Urolenca cyanolenca* (Wied.) Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.
1189. *Xanthoura armillata* (Gray et Mitch.) Ecuador. Gek. 1878.
1190. *X. yncatanica* (Dubois.) ♂ Mexiko. G. d. neuen zool. Ges. 1887.
a. ♂ Mexiko. G. d. neuen zool. Ges. 1887.
1191. *X. yncas* (Bodd.) Peru. G. v. Dr. Rüppell 1836.
1192. *X. caeruleocephala* (Dubois.) Venezuela. G. d. zool. Ges. 1863.
1193. *X. luxuosa* (Less.) Mexiko. G. v. Dillenburger.
a. juv. Mexiko. G. v. Dillenburger.
1194. *Cyanocorax chrysops* (Vieill.) ♂ Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.
a. ♀ Brasilien. G. d. zool. Ges. 1890.
1195. *C. ornatus* (Less.) ♂ Guatemala. Gek. 1874.
1196. *C. cyanopogon* (Wied.) Brasilien. G. d. neuen zool. Ges. 1887.
a. Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.
1197. *C. caeruleus* (Vieill.) Brasilien. G. v. Dr. Rüppell.
a. Brasilien. G. v. Dr. J. Langer.
1198. *C. violaceus* (du Bus.) Ecuador. G. v. W. Eckhardt 1885.
1199. *Aphelocoma sumichrasti* (Ridgw.) Mexiko. G. v. Dr. Rüppell.
a. Mexiko.
1200. *Cyanocitta cristata* (L.) Nordamerika. G. v. W. v. d. Velden 1882.
a. e. Nordamerika.
b. ♂ Nordamerika. G. d. neuen zool. Ges. 1871.
c. Mexiko. G. v. Rüppell.
d. Mexiko. G. v. Dillenburger.
1201. *C. stelleri* (Gm.) Nordwestamerika. G. v. Kittlitz 1829.
a. Nordwestamerika. G. v. Kittlitz 1829.

1236. *C. philippinus* Bp.¹⁴⁵⁾ Cataguan, Insel Luzon. G. v. Hugh. Cuning Esq.
 1237. *C. enca* (Horsf.) Java. G. v. Dr. Rüppell.
 a., b. Java. G. v. Dr. Rüppell.
 1288. *C. americanus* Audub. Nordamerika. Get. v. Dr. Hollbrock.
 1239. *C. americanus hesperis* Ridgw. ♂ ad. Nordamerika. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Mexiko. G. v. Dillenburger.
 1240. *C. capensis* Licht. Abyssinien. G. v. Dr. Rüppell.
 1241. *C. australis* Gould. Australien. G. v. Wilh. Hetzer 1873.
 1242. *C. corone* L. ~~Rabenfräße~~. Deutschland.
 a., d. Deutschland.
 b. Deutschland. (Abnormer Schnabel.)
 c. Deutschland. G. v. Heinr. Klein 1887.
 e. Albino. juv. Deutschland. G. d. zool. Ges. 1863.
 1243. Bastard *C. cornix* × *C. corone* L. Frankfurt. G. v. Hrn. J. Greiff 1886.
 1244. *Corvus cornix* L. ~~Rabe~~fräße. Deutschland.
 1245. *C. frugilegus* L. ~~Saaf~~fräße. ♂ ad. Frankfurt. G. v. Hrn. A. Koch 1887.
 a. ♂ ad., b. ♀ juv. Deutschland.
 c. Albino. juv. Deutschland. G. d. zool. Gesellsch. 1863.
 1246. *C. splendens* Vieill. Nordindien. G. v. Dr. Rüppell 1836.
 a. Kalkutta. G. v. Dr. Rüppell 1852.
 1247. *Gymnorhina leuconota* Gray. ~~Flöten~~vogel. ♂ Australien. G. d. zool. Ges.
 a. ♀ Australien. Get. v. Hrn. Bellisier in Hanau.
 1248. *G. tibicen* (Lath.) ~~Flöten~~vogel Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 1249. *Stepera graculina* (White.) Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Australien. G. v. Hrn. J. Chr. Parrot 1886.
 b. Australien.
 1250. *Str. cuneicaudata* (Vieill.) Südaustralien. G. v. Dr. Rüppell.

Familie Laniidae. ~~B~~ürger.

Unterfamilie Malaconotinae.

1251. *Craicticus destructor* (Temm.) Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 a. Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 1252. *Cr. nigrigularis* (Gould.) Australien. G. v. Dr. Rüppell.
 1253. *Cr. cassicus* (Bodd.) Neuguinea. G. v. Dr. Döbel 1839.
 a. Neuguinea. G. v. Dr. Döbel 1839.

¹⁴⁵⁾ Dieser Vogel trägt noch das Original-Etikett von Mr. Cuning und ist ohne Zweifel mit den Stücken des Brit. Mus. (cf. Cat. B. B. Mus. III, p. 43) gleichartig. Freilich steht er *macrorhyncha* sehr nahe.

1556. *Chiromachaeris manacus* (L.) ♂ Guiana.
a. ♂ Guiana.
1557. *C. gutturosa* (Desm.) ♀ Brasilien.
a. ♀ Brasilien.
1558. *C. caudei* (Parzud.) Centralamerika. Get. v. Landauer 1865.
a. Centralamerika. G. v. Th. Erckel 1875.
1559. *Ptilochloris squamata* (Wied.) ♀ sive juv. Brasilien. Get. v. Landauer 1869.
1560. *Heteropelma virescens* (Wied.) Brasilien.
1561. *H. turdinum* (Wied.) Brasilien.
a., b. Brasilien.
1562. *Neopelma aurifrons* (Wied.) Brasilien.

Familie Cotingidae.

1563. *Tityra cayana* (L.) ♂ Surinam.
a. ♀ Surinam.
b. ♀ Trinidad. Get. v. Hrn. Gerold 1839.
1564. *T. brasiliensis* (Swains.) ♂ Brasilien. G. v. Dr. Rüppell 1836.
a. ♀ Brasilien.
1565. *T. semifasciata personata* (Jard. et Selby.) ♂ Mexiko. G. v. Dr. Rüppell 1836.
a. ♀ Mexiko. Get. v. Landauer 1866.
1566. *Hadrostomus aglaiae* (Lafr.) ♀ Mexiko.
1567. *H. atricapillus* (Vieill.) ♀ Brasilien.
a. ♂ ad. Brasilien.
1568. *Pachyrhamphus viridis* (Vieill.) ♂ Brasilien. G. v. Dr. Schiff 1854.
a. ♂, b. ♀ Brasilien.
1569. *P. rufus* (Bodd.) ♂ ad. Brasilien.
1570. *P. niger* Spix. ♂ Trinidad. V. Dr. Rüppell 1839.
1571. *P. polychropterus* (Vieill.) ♀ Brasilien.
1572. *P. atricapillus marginatus* (Licht.) ♂ Brasilien.
a. ♂ Brasilien.
1573. *Lathria cinerea* (Vieill.) Brasilien.
a. Surinam.
b., c. Brasilien. V. Freireiss.
1574. *Aulia hypopyrrha* (Vieill.) Brasilien.
a. Brasilien.
1575. *Lipangus simplex* (Licht.) ad. Brasilien.
a. ad, b., c. ♀ sive juv. Brasilien.
1576. *Attila brasiliensis* Less. Brasilien.
1577. *A. cinereus* (Gm.) Brasilien.
a. Brasilien.

